



50. Ausgabe 2/2021

Lebenshilfe Leverkusen

MAGAZIN

Neue Wohngemeinschaft im ambulant betreuten Wohnen

Am 1. Februar wurde eine neue Wohngemeinschaft in Leverkusen-Lützenkirchen gegründet.

Vier junge Leute, je zwei Frauen und zwei Männer im Alter zwischen zwanzig und achtundzwanzig Jahren, haben in einem Neubau der Arbeiterwohlfahrt im beschaulichen Stadtteil Lützenkirchen ein modernes, barrierefreies und gemütliches Zuhause gefunden. Während ein Mitbewohner schon Erfahrungen in einer Wohngemeinschaft (WG) machen konnte, er lebte zuvor bereits einige Jahre in einer WG in Schlebusch, sind die anderen direkt aus dem Elternhaus in ihr erstes eigenes Zuhause gezogen.

Das Betreuer*team besteht aus der Leitung David Bütow sowie den drei Mitarbeiterinnen Julia Schmidt, Eileen Rupp und Kristin Trösser.

Zentrale Lage

Das Haus steht im Ortskern von Lützenkirchen, wo Geschäfte des täglichen Bedarfs, Bäcker, Drogeriemarkt oder eine Eisdiele fußläufig erreichbar sind.

Im Haus gibt es in den oberen Etagen zwei Demenz-WGs, deren Mitarbeiter*innen bereits einen sehr zugewandten und hilfsbereiten Kontakt zu der Wohngemeinschaft

haben. Neben im Haus gibt es eine Tagespflege, die wochentags von morgens bis nachmittags betreut.

Nur unter erschwerten Bedingungen konnten zweckmäßige Möbel für den Gemeinschaftsbereich erworben werden. Dies war nur über Internet-Einkäufe möglich. Eine Couch ist bestellt, aber bislang noch nicht geliefert.



V.l.n.r.: Martino Monaco, David Bütow, Pia Dittberner, Kirstin Trösser, Kai Donsbach

Vielfältige Möglichkeiten

Zu der Wohnung gehört ein Stück Gartenbereich mit Terrasse, die ebenerdig vom Gruppenraum aus erreichbar ist. Hier wurden bereits an sonnigen Wochenenden Grillnachmittage veran-

staltet sowie Gesprächs- und Spielrunden abgehalten. Auf längere Sicht ist geplant, dort Kräuter, Tomaten oder anderes Gemüse in Hochbeeten anzupflanzen.

Während der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden reduzierten Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im öffentlichen Raum erfreute sich

unter anderem das gemeinsame Arbeiten mit Speckstein, insbesondere an regnerischen Tagen, großer Beliebtheit. Mit ein wenig Hilfestellung konnten hier bereits schöne Ergebnisse erarbeitet werden, etwa kleine Herzen oder freie Formen.

Vorfreude

Die Wohngemeinschaft und die Betreuer*innen freuen sich auf eine schöne gemeinsame Zeit nach Überwindung der Corona-Pandemie und viele tolle Aktionen der Lebenshilfe, die dann wieder möglich sind.

Weiterhin fehlende rechtliche Regelung

Aufgrund einer einstimmigen Beschlussempfehlung des Petitionsausschusses hat der Deutsche Bundestag bereits Mitte 2020 die Bundesregierung aufgefordert, sich mit der Frage der Kostenübernahme für die Begleitung von Menschen mit Schwerst- und Mehrfachbehinderungen im Krankenhaus zu befassen.

Bis auf einen ergebnislos verlaufenen Beteiligungsprozess beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales in Form zweier Fachgespräche herrscht in

dieser Angelegenheit weiter Stillstand. Dieses Thema treibt auch die Lebenshilfe Leverkusen seit längerer Zeit um, auf deren Initiative sich die Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen der Sache angenommen hat.

Diese Forderung hat nunmehr auch der Inklusionsbeirat aufgegriffen, damit Menschen mit Behinderung zukünftig die erforderliche Unterstützung während eines stationären Aufenthalts im Krankenhaus oder einer Reha-Einrichtung bekommen. Denn insbesondere

bei Menschen, die etwa in Einrichtungen, Wohngemeinschaften oder in ihrer Familie leben, ist die Kostenübernahme unklar und zwischen Krankenkassen und Eingliederungshilfe strittig.

Der Inklusionsbeirat ist besetzt mit Vertreter*innen der Verbände für Menschen mit Behinderungen und wird auf Empfehlung des Deutschen Behindertenrates durch den Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Jörg Dusel, einberufen.

Aus dem Vorstand verabschiedet

In der letzten Ausgabe unsere Lebenshilfe Magazins haben wir mit Michaela Di Padova, Barbara Ostendorf sowie Max Haacke und Peter Ippolito diejenigen Mitglieder vorgestellt, welche auf der Mitgliederversammlung am 27. Oktober 2020 erstmals in den Vorstand der Lebenshilfe Leverkusen e. V. gewählt wurden.

Damit hat sich dieses Gremium insgesamt von zuletzt neun auf nunmehr elf Personen verstärkt. Dessen ungeachtet sind damit aber auch zwei Vorstandsmitglieder ausgeschieden bzw. standen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

Klaus R. Löffler

Dabei handelte es sich um Klaus R. Löffler, der dem Vorstand über vier Wahlperioden seit dem 25. November 2008 angehörte. Der Vater einer behinderten Tochter hat sich vor allen Dingen im Ausschuss Wohnen engagiert und auch im Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit bei der Betreuung des Internetauftritts der Lebenshilfe Leverkusen mitgewirkt.

Seine Freude an Sprache, Grammatik und Orthografie kommt uns weiterhin zugute, indem er auch nach seiner Amtszeit im Vorstand jede Ausgabe unseres Magazins vor der Drucklegung durchsieht und dabei hilft, mehr oder weniger peinliche Fehler bei Rechtschreibung und Zeichensetzung nach Möglichkeit zu vermeiden.

Seine Gattin, Eva Löffler, ist in der Lebenshilfe ebenso keine Unbekannte. Sie war lange Jahre im Eltern-, Angehörigen- und Betreuerbeirat tätig und hat darüber hinaus Malkurse für Menschen mit Behinderung angeboten und die dabei entstandenen Arbeiten durch Ausstellungen in die Öffentlichkeit gebracht.



Dr. Michael Ostendorf

Dr. Michael Ostendorf war seit dem 11. Oktober 2011 und damit über drei Wahlperioden in der Vorstandsarbeit der Lebenshilfe Leverkusen tätig. Als Vater eines behinderten Sohnes, der bei den Leverkusener Stadtmusikanten mitwirkt, hat er die Belange des Orchesters leidenschaftlich im Vorstand vertreten und dessen Arbeit betreut und begleitet. Darüber hinaus war er für schulische Belange zuständig und hat die Lebenshilfe in diesem Bereich ver-

treten und Kontakte und Verbindungen u. a. in Richtung der Hugo-Kükelhaus-Schule aufrechterhalten.

Mit seinem Ausscheiden hat sich die Familie Ostendorf jedoch nicht aus dem Vorstand verabschiedet. Vielmehr hat Dr. Ostendorf den „Staffelstab“ an seine Frau Barbara Ostendorf abgegeben, die ihn damit im Vorstand „abgelöst“ hat.



Die Lebenshilfe Leverkusen e. V. bedankt sich für den Einsatz ihrer beiden vormaligen Vorstandsmitglieder

Der Stammtisch der Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle findet wieder im „Pentagon“, Karlstr. 22 in Opladen statt.

Am Freitag, den 2. Juli 2021, ab 18.00 Uhr ist es wieder soweit. Natürlich unter den dann geltenden Corona-Regeln.

Renate Breuer wurde 70 Jahre alt

Am 16. April 2021 bei schönem, sonnigem Wetter konnte unsere Bewohnerin Renate Breuer in der Wohnstätte Weiherfeld 1-1a ihren siebzigsten Geburtstag feiern.

Die gebürtige Leverkusenerin lebt seit über 35 Jahren in Wohnstätten der Lebenshilfe Leverkusen e.V. Von November 1988 in der Stegerwaldstraße und seit August 2018 im Weiherfeld. In Lützenkirchen zog sie in eine neue Wohngruppe, deren Bewohner sie von früher aus der Seniorengruppe kennt. Die neue Situation machte ihr keine Schwierigkeiten und sie hat sich

sehr gut eingelebt. Renate kann sehr schlecht hören; dadurch ist die verbale Kommunikation mit ihr erschwert, aber mit Singen, Lachen und Klatschen kann man mit ihr sehr viel Spaß haben.



Täglich nimmt sie an dem Angebot der Seniorenbetreuung teil, sie malt sehr gerne und spielt Memory.

50.

Ausgabe des Magazins der Lebenshilfe Leverkusen e. V.



Mit diesen vier Seiten halten Sie die mittlerweile fünfzigste Ausgabe „unseres“ Magazins der Lebenshilfe Leverkusen e. V. in Händen.

2007 erschien das Lebenshilfe Magazin erstmals auf zwei Seiten. Im darauf folgenden Jahr folgten zwei weitere Ausgaben und nach nur einer Ausgabe im Jahr 2009 erscheint unser Mitteilungsblatt regelmäßig viermal im Jahr. Seit der Nr. 6 in der Regel mit vier Seiten, in Ausnahmefällen aber auch schon einmal auf sechs Seiten.

Damit wollten und wollen wir Ihnen weiterhin, „übers Jahr verteilt, Informationen und Berichte über die Lebenshilfe Leverkusen e.V. anbieten, unsere Einrichtungen und Angebote vorstellen, und über Veranstaltungen und Feste oder auch Menschen in der Lebenshilfe berichten. Alle können und sollen zu Wort kommen, behinderte wie nichtbehinderte Menschen“, wie seinerzeit die damalige wie auch heutige Vorsitzende Eva Lux in ihrem Grußwort in der allerersten Ausgabe schrieb.

Beteiligung der Mitglieder*innen

Dieser Anspruch gilt weiterhin, gleichwohl würden wir uns auch über eine rege

re Beteiligung in Form von Beiträgen, Fotos oder auch Meldungen aus dem Kreis der Mitglieder*innen der Lebenshilfe Leverkusen e. V. freuen.

Aus unseren Einrichtungen und Angeboten heraus wird das Magazin gerne für Beiträge genutzt, ebenso berücksichtigen wir dabei auch das Geschehen und Entwicklungen in den Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gGmbH. Wir berichten über Veranstaltungen (wie die Familiensitzung der Närrischen Lebenshilfe und natürlich über unsere jährliche Mitgliederversammlung), greifen aber nach Möglichkeit auch gerne sozial- bzw. behindertenpolitische Themen auf.

Im Laufe der Jahre ist das Erscheinungsbild des Magazins gefälliger und professioneller geworden. Digitale Technik bzw. immer neue Software machen dies möglich. Die Seiten zu füllen war bislang nie ein Thema. Vielmehr lag das Problem mitunter darin, das zur Verfügung stehende Bild- und Textmaterial im Magazin unter zu bringen.

Sämtliche bisher erschienenen Ausgaben des Magazins sind unter

www.lebenshilfe-lev.de im Internetauftritt der Lebenshilfe Leverkusen eingestellt und dort jederzeit abrufbar bzw. nachzulesen.

Nicht nur im Internet

Zwar bietet das Internet heutzutage schnellere und einfacher erreichbare Informationen, aber nicht alle Menschen können oder wollen dieses Medium nutzen. Zudem ist ein Stück „bedrucktes Papier“ immer noch eine praktische Form, um Freunden, Bekannten oder Nachbarn etwas „in die Hand zu drücken“ und damit zeigen zu können, was und wer die Lebenshilfe in unserer Stadt ist. Zudem liegt das Magazin in allen unseren Einrichtungen aus.

Sofern Sie die Möglichkeit haben, unser Magazin auszulegen oder zu verbreiten, sei es in Läden, Praxen oder anderen Einrichtungen mit Publikumsaufkommen, stellen wir Ihnen jeweils gerne eine entsprechende Anzahl unseres Magazins als „Visitenkarte“ der Lebenshilfe zur Verfügung.

Die Arbeit des Werkstattrates in Zeiten der Pandemie

Der Werkstattrat der Lebenshilfe - Werkstätten Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH ist Ansprechpartner für alle Beschäftigten und kümmert sich u. a. um persönliche Probleme und Anliegen. Außerdem hat er ein Mitbestimmungsrecht bei der Arbeitssicherheit, beim Betriebsurlaub und bei der Verpflegung.

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie haben die Vorsitzende des Werkstattrats, Martina Merk, ihr Stellvertreter Manuel Merkes und Jenny Querfurth (Werkstatt Bürrig) jede Menge zusätzliche Arbeit. Sie unterstützen nicht nur ihre Kolleg*innen im Arbeitsalltag, wie bei der Umsetzung der Corona-Hygieneregeln, sondern bieten offene Sprechstunden für Sorgen und Nöte an.

Fragen und Ängste

„Besonders am Anfang gab es viel Redebedarf. Es gab viele Fragen wegen der neuen Hygieneregeln und es bestanden auch viele Ängste. Da haben wir gerne geholfen und sind für unsere Kolleg*innen immer erreichbar“, sagt Martina Merk. Wenn der Werkstattrat selber an seine Grenzen



V.l.n.r.: Jenny Querfurth, Manuel Merkes, GF Alexander Marasch, Martina Merk

stößt, stehen seinen Mitgliedern eine feste Vertrauensperson, die Mitarbeiter*innen des Sozialen Dienstes sowie der Geschäftsführer Alexander Marasch mit Rat und Tat zur Seite. „Die haben immer ein offenes Ohr für uns und unterstützen uns, wenn wir Hilfe brauchen“, ergänzt Manuel Merkes.

Aktive Mitwirkung

Außerdem hat der Werkstattrat gemeinsam mit dem Geschäftsführer im

Pandemie-Ausschuss aktiv am Hygiene- und Betreuungskonzept der Betriebsstätten mitgewirkt. Zum Beispiel wurden für die Beschäftigten Info-Broschüren und Aufklärungsbögen in Leichter Sprache erstellt. „Wir haben in der ganzen Zeit sehr gut Hand in Hand zusammengearbeitet und dafür wollen wir einfach mal DANKE sagen“, lobt der Werkstattrat.

Kunstwerke verschönern das Klinikum Leverkusen

Das Klinikum Leverkusen hat vor einiger Zeit die Werkstatt in Quettingen angefragt, ob diese Bilder zum Thema NATUR gestalten könnten. Die Antwort war ein klares JA! Mit viel Freude und Farbe haben 12 Künstler*innen mit Behinderung kreative Kunstwerke gestaltet.

Die 16 Leinwandbilder wurden im April persönlich von der Oberärztin der Klinik für Gefäßchirurgie, Frau Dr. Karin Berghmans sowie Herrn Philippe David Arendt, stellvertretende Stationsleitung der Station D3, abgeholt. Nicht nur die Künstler*innen hatten ihre sichtliche Freude an der Aktion.

Die Bilder werden nun die Klinik für Gefäßchirurgie und Kardiologie verschönern und viel Farbe in den Klinikalltag zaubern.



V.l.n.r.: Philippe David Arendt, Raimund Gajda, Zoe Rensinghoff, Stefanie Maio, Tom Düllberg, Dr. Karin Berghmans

Ein herzliches DANKESCHÖN geht an die Künstler*innen und an die Anleiter*innen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Lebenshilfe Leverkusen e. V.
Geschäftsstelle und Verwaltung:
Steinstraße 57a, 51379 Leverkusen

Telefon: (0 21 71) 58 08 - 0, Telefax: (0 21 71) 58 08 - 28
Email: geschaeftsstelle@lebenshilfe-lev.de Internet: www.lebenshilfe-lev.de
Redaktion: U. Müller, M. Voogd
Beiträge: D. Bütow, W. Mayer, U. Müller, N. Schmidt, Staatliche Koordinierungsstelle nach Artikel 33 UN-Behindertenrechtskonvention
Layout: M. Voogd
Fotos: Lebenshilfe - Werkstätten Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH, K. Trösser, M. Voogd

Jede Verwertung wie Abdruck, Wiedergabe oder weitere Veröffentlichung der Inhalte dieser Ausgabe des LH-Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Lebenshilfe Leverkusen e. V.
Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.